

Der Gasverbrauch in Wien.

Bekanntlich wurde in den letzten Tagen eine Mahnung veröffentlicht, dahingehend, den Gasverbrauch auf das mögliche Mindestmaß zu beschränken. Diese Mahnung wurde damit begründet, daß sich die Gasabgabe der Wiener städtischen Gaswerke heuer bedeutend höher stellt, als in den Vorjahren und daß der große Mehrverbrauch eine stärkere Benützung der Gasanlagen verursacht, da die Zahl der Gasabnehmer infolge des Mangels an Gasmessern und Arbeitskräften nicht im gleichen Verhältnis zunehmen kann. Aus diesen Gründen müsse der Gasverbrauch bedeutend eingeschränkt werden, soll die Versorgung Wiens mit Gas im nächsten Winter zu Koch-, Beleuchtungs- und gewerbetechnischen Zwecken sichergestellt werden.

Eine leitende Persönlichkeit der Direktion der Wiener städtischen Gaswerke äußerte sich in dieser Angelegenheit einem unserer Mitarbeiter gegenüber: Neueste Sparjamkeit erscheint tatsächlich auf das Dringendste geboten, sollen nicht schon in nächster Zeit einschneidende Beschränkungsmaßnahmen getroffen werden. Der Gasverbrauch ist in diesem Jahre infolge der außerordentlichen Verhältnisse bedeutend größer, als in den Vorjahren. Der Mehrverbrauch kann mit 18 bis 20 Prozent angegeben werden. Neben der größeren Verwendung in gewerblichen Betrieben und in der Industrie ist für den Mehrverbrauch in erster Linie die größere Verwendung des Gases in den Haushalten maßgebend. Daß die Haushalte jetzt gezwungen sind, fast ausschließlich mit Gas zu kochen, ist der Hauptfaktor bei dem bedeutend vergrößerten Gasverbrauch.

Sollte die Mahnung an die Wiener Bevölkerung, den Gasverbrauch aufs notwendigste Mindestmaß einzuschränken und größte Sparjamkeit zu beobachten, keinen Erfolg haben, was ja leider zu erwarten ist, dann wird man in nächster Zeit zu einschränkenden Maßnahmen greifen müssen. Die Verwendung des Gases wird an bestimmten Stunden des Tages gesperrt sein. Welche Tagesstunden hierfür in Aussicht genommen wurden, steht noch nicht fest. In zahlreichen Städten des Deutschen Reiches, wie Hamburg, Frankfurt u., sind derartige Beschränkungen bereits vor einiger Zeit notwendig geworden.